

ANNA

K.E.



FÜR UNSERE ELTERN

DEUTSCH

HLHE Dialog: Der menschliche Maßstab

Seit 2017 fördern die Kunstmuseen Krefeld mit der Reihe *HLHE Dialog* in den benachbarten Häusern Lange und Esters die Gegenüberstellung von historischen und jüngeren beziehungsweise zeitgenössischen Positionen in Kunst, Design und Architektur, die das Erbe der Moderne immer wieder neu reflektieren. In dieser Reihe begegnen sich nun die Werke der 1929 geborenen Künstlerin Marion Baruch und die Arbeiten der jungen Anna K. E. (*1986) unter dem Leitmotiv *Der menschliche Maßstab*. Für beide Künstlerinnen ist der eigene wie auch der fremde Körper Vermessungsinstrument und Maßstab für die Wahrnehmung von Raum, Bewegung und Interaktion. Während Marion Baruchs Textilarbeiten den abwesenden Körper thematisieren, erforscht Anna K. E. in ihren Installationen räumliche und soziale Körpererfahrungen.

Anna K.E. wurde 1986 in Tiflis geboren und wuchs in einer Zeit der politischen Umbrüche in Georgien auf. Ihre Eltern sind zwei der bekanntesten georgischen Künstler:innen, Keti Kapanadze und Gia Edzgeradze. Nach einer Ausbildung im klassischen Ballett an der Vakhtang Chabukiani Schule in Tiflis ging sie 2000 nach Deutschland. Von 2002 bis 2004 studierte sie an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart und anschließend bis 2010 an der Kunstakademie in Düsseldorf. Seit 2010 lebt Anna K.E. in New York. 2019 vertrat sie Georgien auf der 58. Internationalen Kunstausstellung in Venedig. Ihre Arbeiten waren zuletzt 2024 in der Einzelausstellung *Dolorem Ipsum* in der Kestner Gesellschaft Hannover zu sehen.

Anna K.E. Für unsere Eltern

Mit einer Inszenierung von Objekten, Worten, Zeichnungen und Filmen erkundet Anna K.E. die räumliche Ordnung von Haus Esters, macht aus dem Wohnhaus einen Ort der befremdlichen Ortlosigkeit. Im Werk von Anna K.E. ist die Auseinandersetzung mit der Moderne des frühen 20. Jahrhunderts, wie sie sich in besonderer Ausprägung in den Häusern Lange und Esters zeigt, eine Konstante. Die Ideale der westlichen Moderne – Körpernormierung, Standardisierung von Raum und Formensprache, Universalität – unterzieht die Künstlerin einer kritischen Revision. Ihr Instrumentenkasten enthält Zeichen, Farben, bauliche Elemente, Worte und den eigenen Körper, der in choreografierten oder improvisierten Handlungen reale wie auch soziale Räume erschließt. Mit einer spielerischen Experimentierfreude fügt Anna K.E. gewöhnliche Dinge wie Pflanzensamen, Katzenstreu, Magnete, Metallverschnitt und vieles mehr zu klaren Formen und komplexen Architekturen zusammen. Ihr Arbeitsprozess ist von aufwändiger Handarbeit, von den Zufällen und Unzulänglichkeiten der Materialexperimente geprägt.

Die Räume von Haus Esters durchziehen wiederkehrende Pfeile, Rasterungen, sprachliche Fragmente und bauliche Konstruktionen. Sie bilden ein System an Verweisen und Stationen, das die Räume in ungewohnter Weise dynamisiert. Die visuelle und körperliche Wahrnehmung des Ortes ist neu ausgerichtet. Wie durch ein Navigationssystem werden wir geleitet und mit vernachlässigten Wandstücken und Raumecken konfrontiert. Der eigene Körper folgt der Choreografie und erfährt Unerwartetes. Unser Standpunkt wird im buchstäblichen und übertragenen Sinne instabil, in Bewegung gehalten. „Located in drift – following the traces as a companion.“ [Verortet in der Drift – den Spuren folgend als Begleiter] ist auf einer Wand zu lesen. Das Driften im Raum, aber auch in der Zeit, der Transfer von Vergangenheit und Gegenwart, Tradition und Erneuerung beschreibt treffend die Atmosphäre, die sich in der Ausstellung *Für unsere Eltern* von Anna K.E. entfaltet.

Mit *Für unsere Eltern* richten die Kunstmuseen Krefeld der Künstlerin Anna K.E. ihre erste museale Einzelausstellung aus. Mit Ausnahme einer Arbeit sind alle Werke in den letzten zwei Schaffensjahren entstanden. Haus Esters hat die Künstlerin zudem zu einem neuen Video und einer ortsspezifischen Arbeit im Außenbereich angeregt.

Warnhinweis:

Starke magnetische Felder im Innern von Haus Esters.
Technische Geräte (Herzschrittmacher, Handy),
Datenspeicher und Magnetstreifen
(Scheck-, Ausweiskarten) können gestört werden.



1 Cognitive Shift

[Kognitive Verschiebung]

2024

Ein-Kanal-Video, Farbe, ohne Ton, ca. 20 min.

Von der Architektur, den Raumfolgen und der Transparenz des Wohnhauses inspiriert, entstand vor Ort eine neue Video-Arbeit, *Cognitive Shift*. Die Künstlerin verbindet das Performative mit der medialen Aufzeichnung, agiert allein vor und für die Kamera.

Die ausgebildete Tänzerin durchmisst die leeren Räume mit ihrem Körper. Sie bewegt sich rhythmisch, in der Hocke, dem existierenden Grundriss des Gebäudes folgend – entlang den inneren Grenzen, wie eine Katze. Die Künstlerin verkörpert eine nicht bekannte Kreatur, die sich zwischenzeitlich im Haus aufhält. Es scheint eine unbekannte, zukünftige Zeit angebrochen zu sein, in der der Mensch keine Rolle mehr spielt. Er existiert als Bewohner von Haus Esters nicht mehr. Eine lineare Zeitvorstellung, die das Haus noch in die späten 1920er Jahre datiert, scheint außer Kraft gesetzt.

Die Präsentation des Videos im Spion des Haupteingangs kehrt die funktionalen und räumlichen Perspektiven um. Man blickt nicht von Innen nach Außen, um zu schauen, wer an der Tür klopft, sondern von Außen nach Innen und wird auf diese Weise zum Voyeur, zur Voyeurin. Es öffnet sich das ganze Haus in seinen Dimensionen und mit seinem neuen Bewohner durch ein Loch in der Tür.

In der Ausstellung ist das Video an zwei Positionen präsent: hinter dem Spion an der Eingangstür und als Element der Installation *For Our Parents* im hinteren Terrassenbereich des Hauses.

2 Blowing From the East Fallen Leaves Gather in the West, 2021 – 2024

[Aus dem Osten wehend, sammeln sich die gefallenen Blätter im Westen]

Holz, Zinkbleche, Magnete, Metallstangen, Bildschirm, Media Player

62–90 x 30–51 x 2685 cm

Video: *Found in Diffuse*,

[Gefunden im Diffusen], 2021

Ein-Kanal Video, Farbe, ohne Ton, 1:26 min.

Als zentrale Arbeit durchzieht eine Art Laufband über sechsundzwanzig Meter die große Halle von Haus Esters und wird fortgeführt in die angrenzenden beiden Räume. Auf einer filigranen Unterkonstruktion liegt ein vermeidliches Architekturmodell, das sich scheinbar ins Unendliche vervielfältigt. Bereits mit der sprachlichen Beschreibung bewegt man sich auf unsicherem Terrain. Denn was wie eine utopische Vorstellung von einer sich permanent weiterentwickelnden Architekturlandschaft anmutet, ist tatsächlich eine großartige Material- und Konstruktionserprobung. Es reihen sich unzählige Magnete in unterschiedlichsten Formaten und diverser Metallverschnitt aneinander. Die Magnete mit ihrer starken und stabilisierenden Anziehungskraft stehen im Widerspruch zur filigranen Gesamtkonstruktion, denn alles ist nur aufgelegt und angelehnt. Die Künstlerin stellt die Kräfte, die im Bauwesen essentiell sind, auf die Probe, verweist auf Unsicherheiten und Vorläufigkeiten in der Architektur – und dies an einem Ort, der das Bauen der Moderne des frühen 20. Jahrhunderts verkörpert. Standardisierung und Normierung führten in dieser Zeit zu einer zunehmend effizienten, seriellen Bauweise. Anna K.E. ruft diese Errungenschaften der Moderne auf, um sie gleich wieder zu demontieren. Ihre Magnete fungieren als Dateneinheiten. Zusammen codieren sie die Möglichkeit einer Welt, die sich im magnetischen Feld zwischen den Polen Nord und Süd im Zustand der Vorläufigkeit materialisiert.

Warnhinweis:

Die Installation *Blowing From the East Fallen Leaves Gather in the West* erzeugt ein starkes magnetisches Feld. Technische Geräte (Herzschrittmacher, Handy), Datenspeicher und Magnetstreifen (Scheck-, Ausweiskarten) können gestört werden.



3.1 Located in drift

[Verortet in der Drift]

2024

Kreide, Marzipan

275 x 943 cm

„Verortet in der Drift – den Spuren folgend
als Begleiter.

Begleiter von zitternde gedankenverlorenen
Gärten; Böden;

Zitternde Fragen, die Konzepte zusammensetzen.

In der Qual der Körperhaltung:

die Remanenz hinkt immer weiter

dem Nachgedanken entgegen.

Überschreiten der Stufen, die zuvor betreten wurden,
begangen wurden, belebt wurden.

In der Leichtigkeit der Erlösung
der Pfad der Wiederholung

– als Abschluss der Rotation.

Kognitive Verschiebung –

necken und picken die Freundlichkeit ab

– die Neigung zu ignorieren.“

3.2 Vibrations in collusion

[Vibrationen in Absprache]

2024

Kreide, Marzipan

275 x 540 cm

„Vibrationen in Absprache halten sich fest.

Mit offenem Auge fliegt ein Vogel über die Felder der
mechanisch zusammengesetzten Landschaften.

Fokussiert auf nichts anderes als die Flugbahn der
wesentlichen Koordinaten.

Felder vor der Küste –

durch innere Akklimatisierung bestimmt.“

3.3 Neglected corners

[Vernachlässigte Ecken]

2024

Kreide, Marzipan

30 x 110 cm

„Vernachlässigte Ecken bilden

den nicht gegebenen Dialog,

die in einem Abgrund der Gleichgültigkeit führen.

Klopfen auf nicht offenbarte Substanz –

um den ursprünglichen Stoffwechsel zu zelebrieren.

Klopfen an die Luke für unsere Eltern.“

Ein Gitter aus feinen Kohlelinien überzieht mehrere
Wände im Wohn- und Essbereich des Hauses. Es
scheint, als hätte die Künstlerin die Kachelwände, wie
sie in dem Anrichterraum neben der Küche zu finden
sind, als Zeichnung fortgeführt. Tatsächlich ist die
Kachel sowohl im Werk von Anna K.E. wie auch in der
Moderne des frühen 20. Jahrhunderts eine zentrale
Metapher und ein wichtiger Baustein. In Küche und
Bad in den 1920er Jahren verbaut, verkörpert sie das
Bestreben nach Standardisierung, Zweckmäßigkeit
und Hygiene. Formal als Gitter betrachtet, findet sich
die Rasterung in vielen Fassaden moderner Gebäude
wieder. In den 1960er und 1970er Jahren greifen
Künstler:innen der Minimal Art und der Concept Art
die Rasterung als ordnendes Modulsystem auf, um
Räume neu zu vermessen.

Wenn Anna K.E. die Kachel und das Raster reaktiviert,
dann verweist sie zum einen auf die historische Dimen-
sion dieses Motivs. Zum anderen interpretiert sie das
Gitter formal und metaphorisch neu. Auf den Wänden
im Haus Esters unterteilt sich das Raster in immer klei-
nere Einheiten, löst sich stellenweise vollständig auf,
bis nur mehr die weiße Wand bleibt. In diesen Zerfall
von Ordnung fügt Anna K.E. eine sprachliche Form ein,
die den konkreten Ort mit einem poetischen Raum ver-
bindet. Die fragmentierten Sätze und Worte formt sie
aus Marzipanmasse, gibt dem Textbild eine lebendige
materielle Beschaffenheit.

4.1 Mandala: Tranquil Gaze No.1

[Mandala: Ruhiger Blick Nr.1]
2022
Metall, MDF-Holz, Kunststoff,
verschiedene Arten von Getreide
10 x 408 x 180 cm

4.2 Mandala: Tranquil Gaze No.2

[Mandala: Ruhiger Blick Nr.2]
2024
Metall, MDF-Holz, Kunststoff,
verschiedene Arten von Katzenstreu
15 x 110 x 342 cm

4.3 Mandala: Tranquil Gaze No.3

[Mandala: Ruhiger Blick Nr.3]
2024
Metall, MDF-Holz, Kunststoff
12 x 200 x 380 cm

Mit Nachdruck dynamisiert Anna K.E. den Ort mit der Werkreihe der *Mandala: Tranquil Gaze*. Als große, mal spitze, mal breitere Pfeilformen beherrschen sie ganze Räume. Es scheint, als sollte sich das ganze Haus auf die angezeigte Himmelsrichtung hindrehen. Als flache Bodenarbeiten kennzeichnen sie die Ebene, auf der wir als Betrachtende stehen. Zugleich zeigen sie aus der Vogelperspektive ein je eigenes abgezirkeltes, zum Teil intensiv farbiges Muster. Die geometrischen Felder sind in *Mandala: Tranquil Gaze No.1* gefüllt mit Pflanzensamen und in *Mandala: Tranquil Gaze No.2* mit Katzenstreu. Anna K.E. hat sich aus ihren alltäglichen Mikro- und Makroerfahrungen zu den ‚Ausmalungen‘ anregen lassen: ob bei einem Flug über eine Landschaft mit Felderwirtschaft oder bei der Katzenbetreuung im häuslichen Bereich.

Mandala, das meint ein geometrisches Schaubild, wie es im Hinduismus und Buddhismus in der rituellen Praxis eingesetzt wird. Nach altem Glauben steht es für das gesamte Universum und ist ein Hilfsmittel zur Kontemplation. Das dreieckige Mandala beschreibt die einfachste mögliche Form. Im westlichen Kulturkreis ist das Ausmalen von Mandalas eine geläufige Konzentrationsübung. *Mandala: Tranquil Gaze No.3* zeigt nur die Binnenstruktur, die es noch zu füllen gilt. Es bezeichnet eine Potentialität, die Möglichkeit zur Transformation.

5 Cardinal Directions

[Himmelsrichtungen]
2024
Emaille, Maße divers

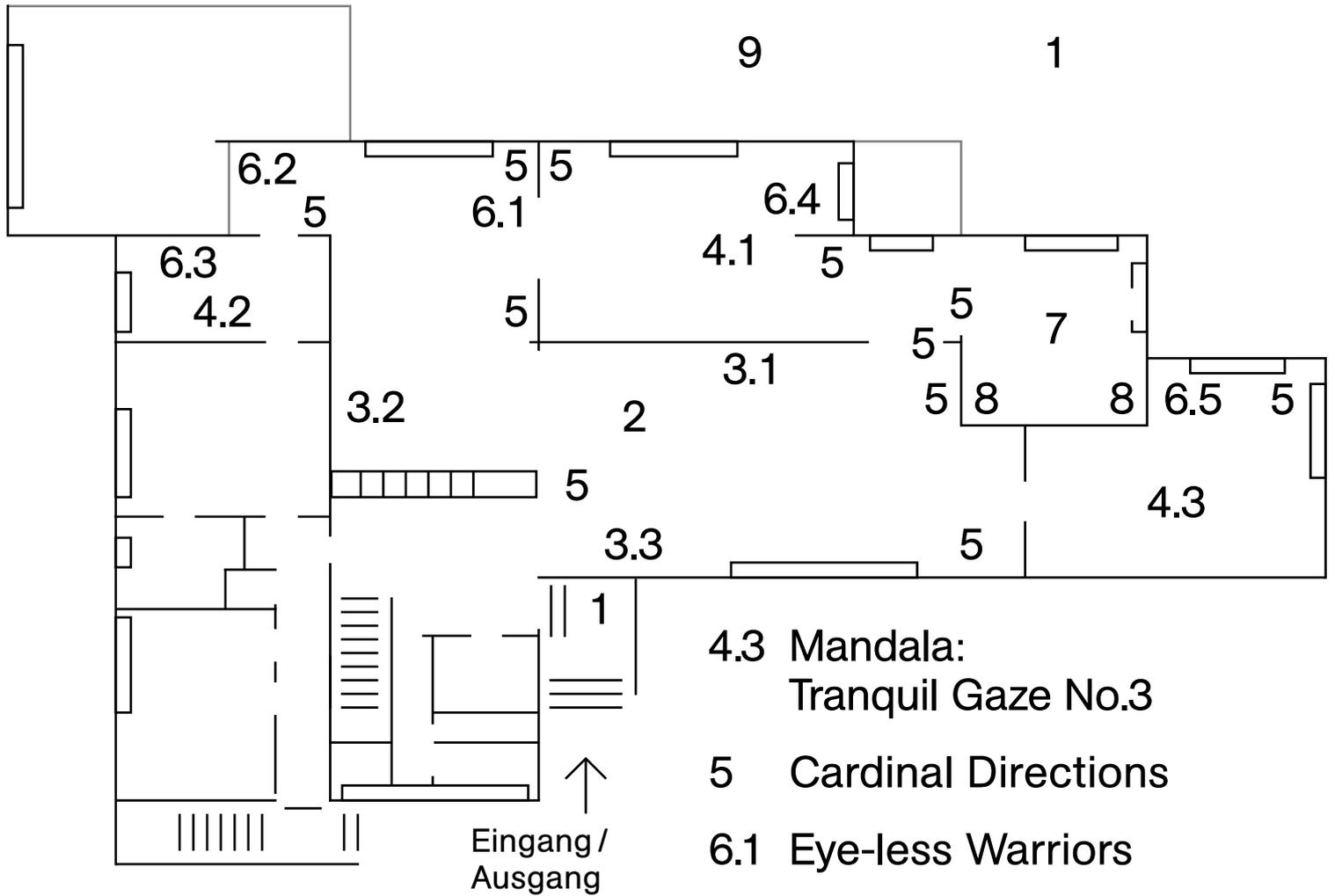
Mit den *Cardinal Directions* besetzt Anna K.E. Wände, die normalerweise bei Präsentationen eher vernachlässigt werden – schmale Wandstreifen oder Bereiche unmittelbar neben den großen Fensteröffnungen. Auf einer ungewöhnlichen Höhe angebracht, markieren sie diese ‚Nicht-Wände‘ und aktivieren eine Veränderung in der perspektivischen Wahrnehmung. Die *Cardinal Directions* verweisen somit auch auf eine traditionelle Form der Ausstellungspraxis.

Durch ihre intensive Farbigkeit bilden die pfeilförmigen Objekte in sich eine markante Struktur. Wie abstrakte Signale verweisen sie in unterschiedliche Himmelsrichtungen. Die *Cardinal Directions* bilden den logischen ‚Mitspieler‘ für die Werkreihe der *Mandala: Tranquil Gaze*. Dynamisieren die Bodenarbeiten den Raum in horizontaler Richtung, so zeigen die *Cardinal Directions* in vertikale Dimensionen. Gemeinsam bilden sie ein Verweissystem. Es verortet das Haus wie auch seine Besuchenden in einem universellen Raum, der den geografischen ebenso wie den sozialen Raum einschließt.

Bei den *Cardinal Directions* handelt es sich um eine neue Werkreihe, die Anna K.E. speziell für Haus Esters entwickelt hat. Mit der Emaille hat die Künstlerin ein altes, traditionsreiches Produktionsverfahren reaktiviert. Hierbei wird ein Glaspulver bei hohen Temperaturen geschmolzen, so dass nach dem Abkühlen eine homogene, glänzende Fläche entsteht. Die abstrakten Muster und Farbkombinationen sind freie Versuche mit dem Ziel, Energie im Raum zu erzeugen.

Haus Esters Erdgeschoss

Garten



1 Cognitive Shift

2 Blowing From the East
Fallen Leaves Gather in
the West, 2021 – 2024

3.1 Located in drift

3.2 Vibrations in collusion

3.3 Neglected corners

4.1 Mandala:
Tranquil Gaze No.1

4.2 Mandala:
Tranquil Gaze No.2

4.3 Mandala:
Tranquil Gaze No.3

5 Cardinal Directions

6.1 Eye-less Warriors

6.2 The Highest Peak

6.3 Manifestations Causing
Digestions

6.4 Dislocatable Shadings
of the Future

6.5 Odorless Fictions

7 A Different Engagement

8 In Silence, A Cat Sleeps
No.1 & No.2

9 For Our Parents

6.1 Eye-less Warriors

[Augenlose Krieger]

2018

CNC-gefrästes, eloxiertes Aluminium, Marzipan
20,3 x 14 x 1,2 cm

6.2 The Highest Peak

[Der höchste Punkt]

2018

CNC-gefrästes, eloxiertes Aluminium, Marzipan
10,5 x 27 x 1 cm

6.3 Manifestations Causing Digestions

[Manifestationen die Verdauung verursachen]

2018

CNC-gefrästes, eloxiertes Aluminium, Marzipan
8 x 13 x 2 cm

6.4 Dislocatable Shadings of the Future

[Versetzbare Schattierungen der Zukunft]

2018

CNC-gefrästes, eloxiertes Aluminium, Marzipan
17,7 x 28 x 0,63 cm

6.5 Odorless Fictions

[Geruchlose Fiktionen]

2018

CNC-gefrästes, eloxiertes Aluminium, Marzipan
16,5 x 9 x 0,6 cm

In dem System aus Verweisen, Richtungsänderungen und Körperaktivierungen schafft die Werkreihe dieser Wandobjekte Stationen, die die Wahrnehmung zur Ruhe kommen lassen. Wenn auch diese Arbeiten auf den vergessenen Wänden und in ungewöhnlicher Höhe positioniert sind, so erweckt die klare rechteckige Form und der dunkle Grund den Eindruck von Stabilität und Konzentration. Die aus Aluminium geformten Tafelkörper täuschen eine nahezu bleierne Materialität vor. Im Haus Esters erinnern sie an das massive Stahlskelett, das im Innern des Hauses, hinter den Wänden verborgen liegt und das Gebäude trägt. Wie in den großen Wandarbeiten sind auch hier die Wort- und Satzfragmente ausgefüllt mit Marzipan – einer Masse, die aus Mandeln und Zucker besteht. Es entfaltet sich ein feines Spiel der Verheißungen zwischen der offenen Bedeutung der Worte, der Süße des Marzipans und der Tiefe des grauen Hintergrundes.

7 A Different Engagement

[Ein anderes Engagement]

2010

MDF-Holzmatratze in Doppelgröße, Metall
33,5 x 92,5 x 190,5 cm

Die Arbeit *A different Engagement* markiert einen Übergang. Sie ist im letzten Studienjahr der Künstlerin an der Kunstakademie Düsseldorf entstanden, kurz bevor sie nach New York übergesiedelt ist. Anna K.E. hat ihre Matratze aus MDF nachgeformt. Die nachgiebige und flexible Materialität einer Matratze verkehrt sie in ihr Gegenteil: zu einem harten, Bruch anfälligen Objekt. Das Bett ist in einem Haus ein natürlicher Gegenstand und der Ort, an dem der Körper zur Ruhe kommt. *A different Engagement* ist daher eine Aufforderung zur Selbstreflektion, abseits von der choreografierten Bewegungslandschaft in den anderen Ausstellungsräumen.

8 In Silence, A Cat Sleeps No.1 & No.2

[In der Stille schläft eine Katze]

2024

Holz selbst gebrannte Fliesen, Zinkbleche, Magnete, Keramik
je 27 x 232,5 x 17,5 cm

Mit der Beiläufigkeit von zwei Nachttischchen flankieren die Arbeiten *In Silence, A Cat Sleeps No.1 & No.2* das zentrale Objekt im Raum, *A different Engagement*. In ihnen wiederholt sich die Konstruktionsübung aus der Halle. Als minimalistische Fragmente aus Magneten und Metallelementen markieren sie die Ecken des Raumes. Die Objekte entziehen sich jeglicher genaueren Definition, weder sind sie ein Architekturmodell, noch Designgegenstand oder ein richtungsweisendes Objekt. Als Materialexperiment verkörpern sie das Nachdenken über die Beschaffenheit von Raum.

9 For Our Parents

[Für unsere Eltern]

2024

Metall, Mediaplayer

75 x 2030 x 5 cm

Video: *Cognitive Shift*, 2024

Ein-Kanal-Video, Farbe, ohne Ton, 5 min.

Mit der Arbeit *For Our Parents* hat Anna K.E. eine ortsspezifische Installation im Außenbereich der Villa Esters geschaffen. Direkt hinter dem Haus hat die Künstlerin im copy and paste Verfahren das Gelände von der Terrasse im oberen Stock des Hauses nach unten in den Garten geholt. Das Gelände ist seiner schützenden wie auch ästhetischen Funktion vollständig enthoben. Es versperrt den Weg und mutet surreal deplatziert an. So wie in den Ausstellungensräumen viele der Werke irritierend niedrig positioniert sind, so erscheint auch die Höhe des Geländers zu tief und falsch, obwohl es dem Original von Ludwig Mies van der Rohe in den Maßen genau entspricht. Sicherheit bietet dieses Gelände – ob oben auf der Terrasse oder unten im Gartenbereich – nicht. Es zeigt die Verschiebungen der Normen und DIN Definitionen an, die sich seit dem Anfang des 20. Jahrhunderts vollzogen haben und den menschlichen Körper heute anders konditionieren.

Die Geste der Verschiebung und Verdoppelung pointiert die Künstlerin, in dem sie an einem der offenen Enden des metallenen Geländers das Video *Cognitive Shift* implantiert. En miniature findet sich das Innere von Haus Esters, wie es von einer hockenden Kreatur (der Künstlerin) vermessen wird, an diesem Punkt wieder.

Impressum

Anna K.E.
Für unsere Eltern

Kunstmuseen Krefeld
Haus Esters
06.10.2024 – 09.02.2025

Direktorin
Katia Baudin

Kuratorin der Ausstellung
Sylvia Martin

Pflichtpraktikantin
Mari Biefang-Holthover
(Philipps-Universität Marburg)

Texte
Sylvia Martin

Gestaltung
Armand Mevis mit
So-Yeon Kim

Besuch

Haus Lange Haus Esters
Wilhelmshofallee 91–97
D-47800 Krefeld

Kaiser Wilhelm Museum
Joseph-Beuys-Platz 1
D-47798 Krefeld

Öffnungszeiten

Kaiser Wilhelm Museum
Haus Lange Haus Esters
Di–Do, So 11–17 Uhr
Fr–Sa 11–18 Uhr

Information & Anmeldung

T +49 (0)2151 97558-137
servicekunstmuseen
@krefeld.de

Vermittlung
Thomas Janzen
T +49 (0)2151 97558-112
thomas.janzen@krefeld.de

Eva Eick
T +49 (0)2151 97558-156
eva.eick@krefeld.de



Kunstmuseen Krefeld
Joseph-Beuys-Platz 1
D-47798 Krefeld
T +49 (0)2151 97558-0
F +49 (0)2151 97558-222
kunstmuseen@krefeld.de
kunstmuseenkrefeld.de

f @kunstmuseenkrefeld
@kunstmuseen_krefeld

Die Kunstmuseen Krefeld sind eine Kultureinrichtung der Stadt Krefeld.



STADT KREFELD
INNOVATIV – KREATIV – WELTOFFEN

Förderer



Qualität für Menschen



Unterstützt durch



Kulturpartner



Courtesy für alle Arbeiten Anna K.E.,
Barbara Thumm Gallery, Berlin
© Anna K.E.
Abb. Umschlag: Anna K.E.,
Cardinal Directions, 2024

Haus Esters Krefeld
06.10.2024–09.02.2025



HLHE Dialog